



peter.fratton@peterfratton.ch

Lernen neu denken

Eine kurze gemeinsame Reise

PETER FRATTON

Lass mir die Welt,
verschule sie nicht!
Warum Leben
und Lernen
unzertrennlich sind

BELTZ

- Gründer der Häuser des Lernens (1980 - 2006)
- Begleiter von Konzepten zum „Haus des Lernens“ CH, D, A, Ec, Ae, SA,
- Beratung beim Aufbau der Stadtteilschulen Senat Hamburg
- Ausbildung von LernbegleiterInnen im Auftrag des Kultusministeriums in BW
- Berater der Kultusministerin für GMS in BW
- Mitglied der Expertenkommission des Wissenschaftsministeriums BW zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung
- Vortrags- und Begleitungstätigkeit
- Begleitung ASW Wutöschingen
- Aufbau Talenticum

Literatur: (Auswahl)

- „Lass mir die Welt, verschule sie nicht“ Peter Fratton - Beltz-Verlag, Weinheim 2014
- „Autonomes Lernen in der gestalteten Umgebung“ in „Übergangssysteme in Hamburg“ Stadt Hamburg und Europäische Union 2010
- Christian Füller „Reformpädagogen“ in „Ausweg Privatschulen“ Körberstiftung 2010
- „Ausserschulische Lernorte“ in Schulblatt TG 4/2015
- „Lernräume an Thurgauer Volksschulen“, Päd. Hochschule TG
- Stefan Ruppaner: Das könnte Schule machen (2025)
- „Privatschulen - eine ergänzende Alternative zum öffentlichen Schulwesen“ gem mit Bettina Würth in Band 6 „Basiswissen für Lehrerinnen und Lehrer“ Hrsg Prof Hans Grunder

Lernen neu denken



Reisevorbereitung

Reisevorbereitung I - Wie wir denken

Aristotelische Logik	Pädagogik: Knabenführung	Bioagogik Lebensführung
Axiome	Kinder müssen das Lernen lernen	Lernen ist eine Existenzform des Menschen
Postulate	Lernen braucht Didaktik, Unterricht und Überprüfung	Gestalte die Umgebung und Lernen geschieht
	Pädagogischer Lerncoach	Bioagogischer Lerncoach

Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattori

Pädagogisches Denken führt zu anderer Haltung als bioagogisches Denken

Reisevorbereitung 3: Optimierung versus Innovation

Wenn Sie nach einer Veränderung Ihr eigenes Aufgabenfeld wiedererkennen oder das Leistungsangebot Ihrer Schule nicht grundlegend verändert wird, und deshalb Ihr grundlegendes Wissen und Können weitgehend ausreicht, liegt eine **Optimierung** vor.

Wenn die Veränderungen tiefer gehen und Sie neue Denk- und Handlungsmuster entwickeln müssen, so handelt es sich um einen **Paradigmenwechsel** und wenn daraus Handlung resultiert, um **Innovation**

Innovativ: LehrerInnen können gelassen, entspannt und fasziniert ihre Arbeit tun. Statt 22 Lektionen zu 45 Minuten, begleiten sie 8 Inputs zu 20 Minuten und zwei Clubs an zwei Nachmittagen. Alle Arbeiten und Konferenzen werden in der Schulzeit erledigt. Sie haben Zeit für 4-Augen-Gespräche. Bedingung: kein einziges Stellenprozent mehr.

Reisevorbereitung 4

Meine vier pädagogischen Urbitten...

Bringe mir nichts bei

Erkläre mir nicht

Erziehe mich nicht

Motiviere mich nicht

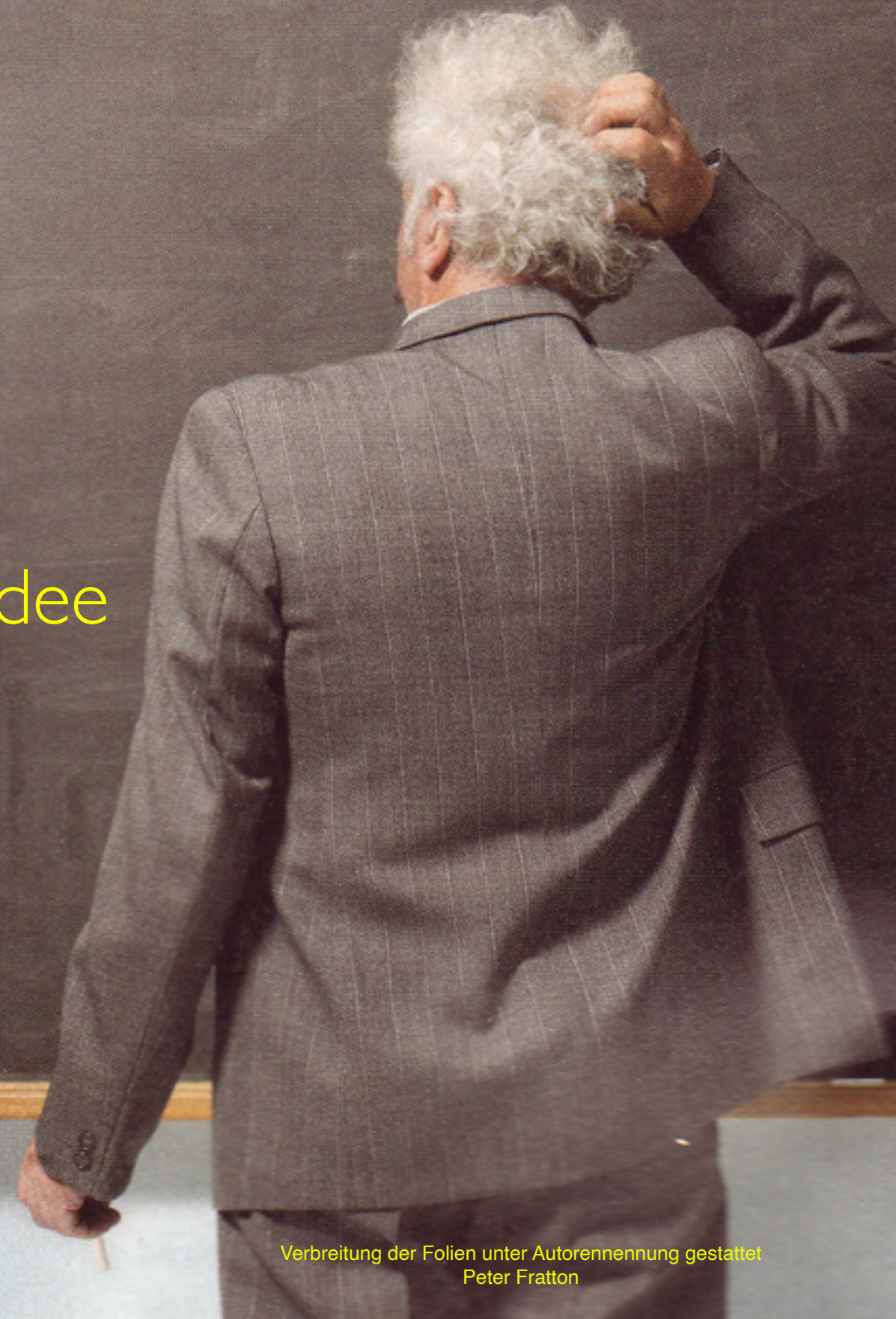


Lernen neu denken verlangt die Fähigkeit zur Irritation

E = "ah"

Irritation - das Ereignis vor einer Idee

sie soll helfen, nicht zu schnell
Symptome der Verständigung
zu erzeugen

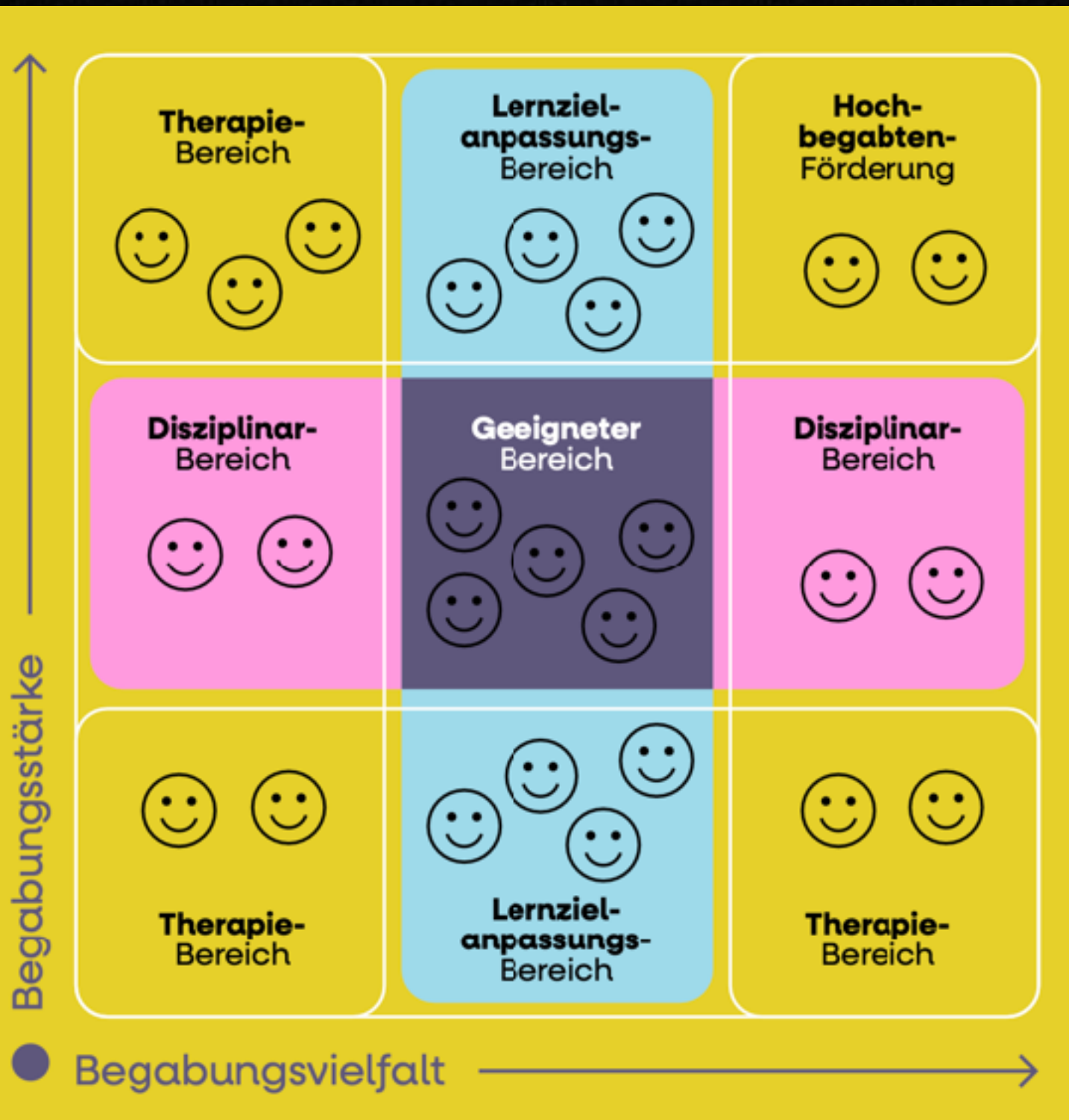


Die Denkreise beginnt



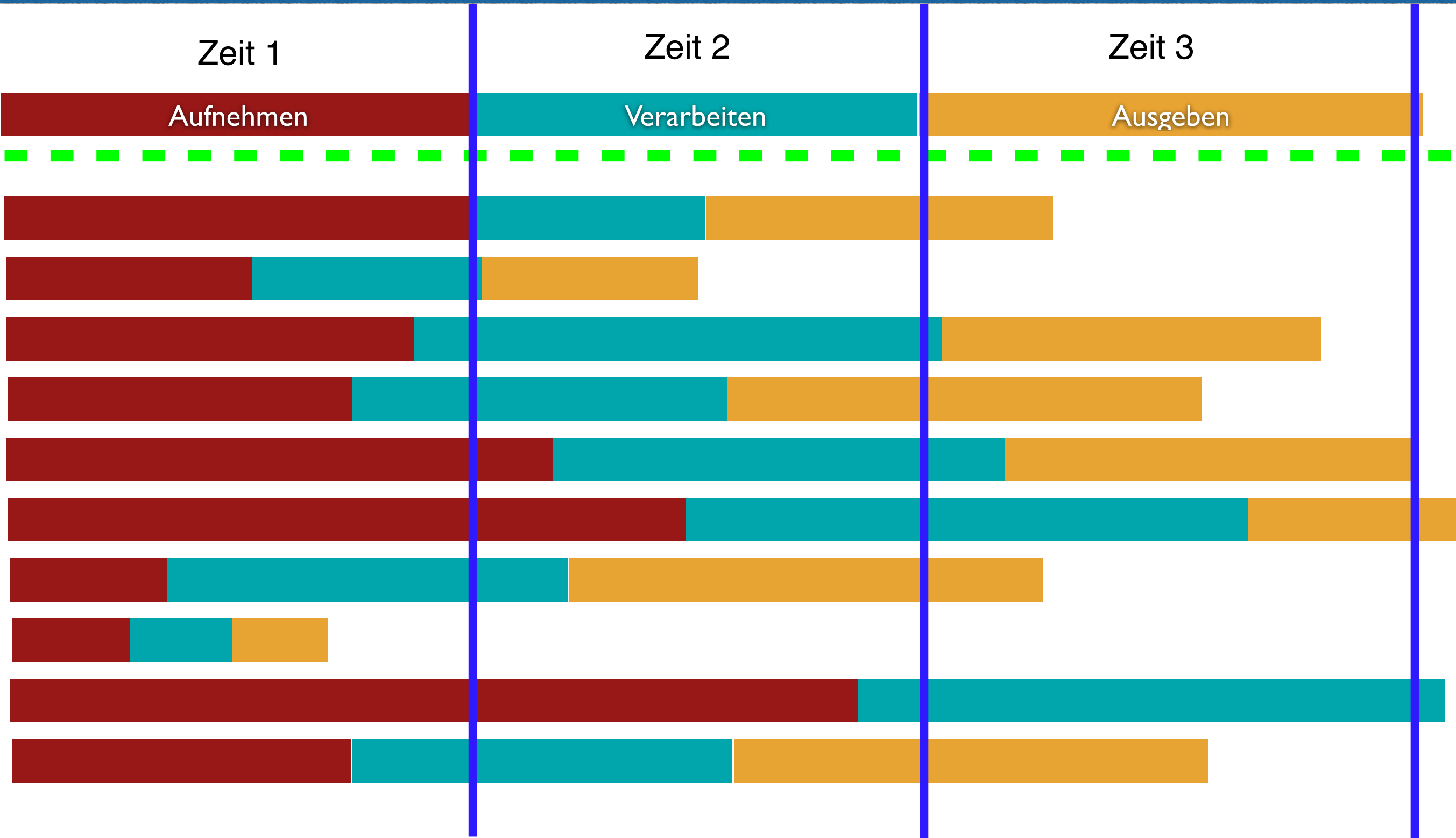
Foto mit freundlicher Unterstützung von KI

Die Problematik des Klassendenkens



- Lehrpersonen können nie allen gerecht werden
- Lehrer:innen finden kaum Zeit für die individuelle Förderung
- 20 bis 28 Lektionen
- Zu viel Zeit für das Administrieren der Bereiche
- 2 /3 der Lehrpersonen haben in den letzten 5 Jahren in der Schule Gewalt erlebt.

Die Problematik von Unterrichtslogik und Lektionendenken



Nach 45 Minuten zur nächsten Stunde

Pädagogik: 7-G-Unterricht



7-G-Unterricht - Herausforderung für alle Beteiligten

Alle **gleichaltrigen** Schüler haben beim **gleichen** Lehrer zum **gleichen** Zeitpunkt im **gleichen** Zimmer mit dem **gleichen** Lehrmittel das **gleiche** Ziel **gleich** gut zu erreichen

Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattton

Der pädagogische Ansatz: weg von 7-G zu 6,5,4,3,2-G

Bioagogik: 8-V-Begleitung

Auf vielfältigen Wegen mit vielfältigen Menschen an vielfältigen Orten zu vielfältigsten Zeiten mit vielfältigen Materialien in vielfältigen Schritten und mit vielfältigen Zielen in vielfältigen Rhythmen zu gemeinsamen Kompetenzen.

Umgang mit Komplexität

Aus der Kybernetik, der Systemtheorie und der Management-Forschung ist bekannt, dass sich komplexe Systeme nur indirekt, d.h. über Grundsätze, Regeln und Ordnungsprinzipien steuern lassen.

Eine GEMEINSAME Haltung aufbauen



Die 2 Axiome

Lernen ist eine Existenzform des Menschen



In jeder Umgebung geschieht das,
was in dieser Umgebung
angemessen ist

Die vier Postulate

R
e
g
e
l
n

respektvoller Umgang

autonome Lernformen

gestaltete Umgebungen

Architektonisch
Menschlich
Strukturell
Organisatorisch

iGvs

Die konsequente Einhaltung des Fraktals führt zu **Emergenz**.

Wie von selbst entsteht:

Verständnis, Gelassenheit, Zuneigung, Entscheidungsfreude, Nächstenliebe,
Rücksicht.

Verhindert: Disziplinarprobleme, Mobbing, Gewalt

Postulat: Respektvoller Umgang

Die latente Wahrheit der Sprache

Leute sahen das Video eines Autounfalls. Die eine Hälfte der Versuchsteilnehmer wurden im Anschluss gefragt: „Welche Geschwindigkeiten hatten die Autos, als sie zusammenprallten?“ Andere fragte man: „Welche Geschwindigkeiten hatten die Autos, als sie sich berührten?“

Bei „zusammenprallen“ gaben die Leute im Schnitt **66 km/h** an, bei „sich berühren“ nur **49 km/h**.
Was wir gesehen zu haben glauben, hängt also davon ab, wie die Frage gestellt wird.

Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattton

Lernbegleiter, Lernpartner, Haus des Lernens, Feedback, Zugaben

Ordnungsprinzipien – Die veränderbaren Regeln

Ordnungsprinzipien werden gemeinsam erarbeitet.

Sie werden im OR (Organisationsreglement) festgehalten.

Respektlotsen wachen über den Einhaltung der Postulate und Ordnungsprinzipien.

Ordnungsprinzipien können ergänzt oder abgeschafft werden:

1. Antrag an LPO
2. Besprechung in der LPV:
Abstimmung
3. Evaluationsphase von 1 Monat
4. Definitive Festlegung
5. Ergänzung des OR



Das Mittagessensritual

Ein Lernpartner ist
Tafelmeister

- er achtet darauf, dass erst gegessen wird, wenn die ganze Lernfamilie am Tisch sitzt.
- er spricht das Wort zum Mahl
- er löst die Tafelrunde auf, wenn alle fertig sind
- er achtet darauf, dass der Tisch sauber ist
- er gibt dem Koch ein Feedback



Reparatur von Normbrüchen

Verletzungen von Regeln und Ordnungsprinzipien führen zu einer Ermahnung, ausgesprochen durch das LPG.

Zwei mündliche Ermahnungen entsprechen einer schriftlichen Ermahnung.

Nach zwei schriftlichen oder vier mündlichen Ermahnungen wird das Ultimatum ausgesprochen .

Durch Antrag an das Lernpartnergericht (LPG) kann eine mündliche Ermahnung nach 2 Monaten, eine schriftliche nach 4 Monaten durch eine Leistung für die Allgemeinheit abgearbeitet werden.

„Strafen“ verstehen wir als Normbrüche, die geheilt werden müssen, um zu verhindern, dass Normen erodieren und damit dem autonomen Lernen die Grundlage entziehen.

Es gilt das Reversibilitätsprinzip

Abbauen einer Ermahnung

Respektvoller Umgang

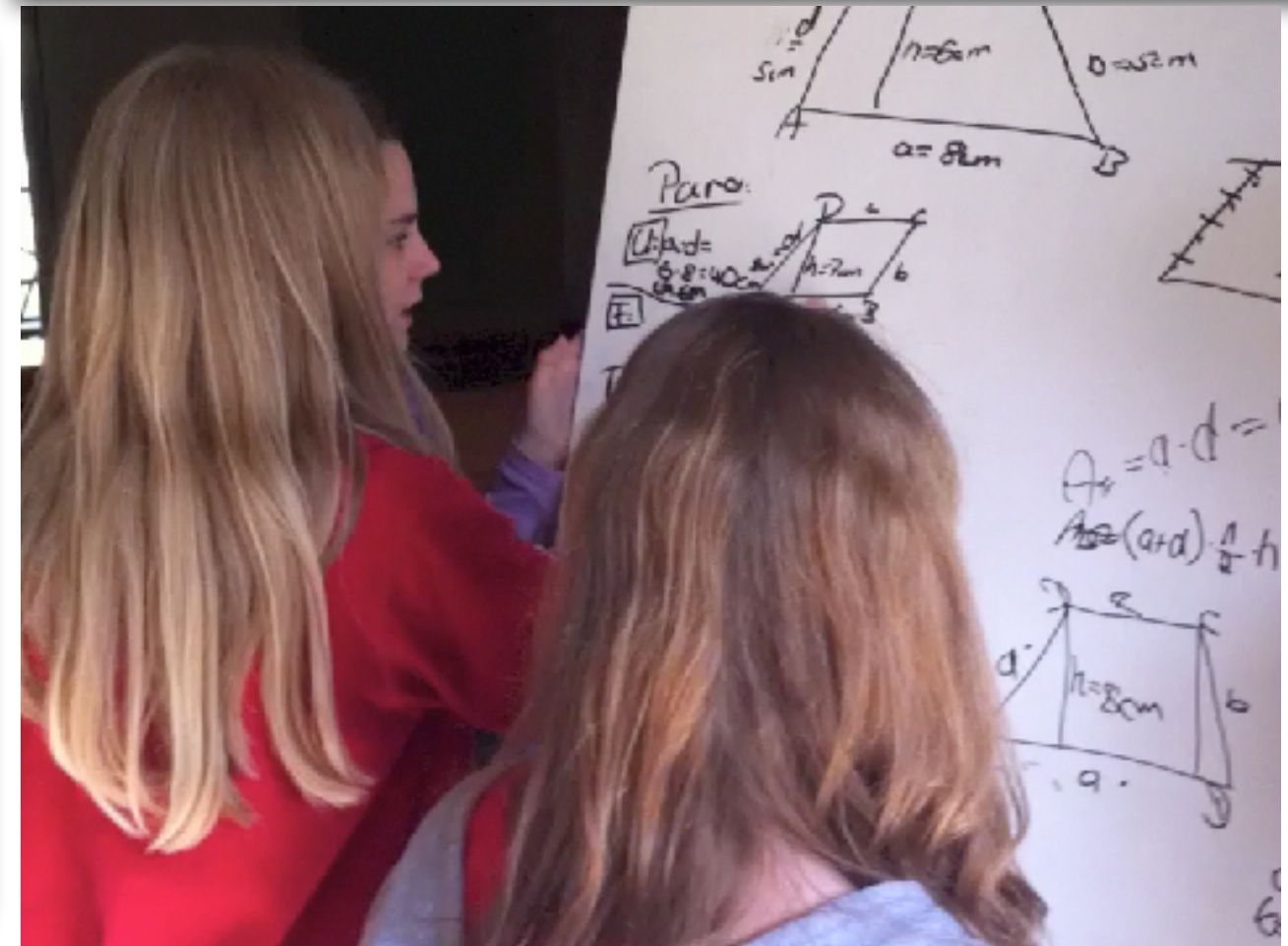


Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattori

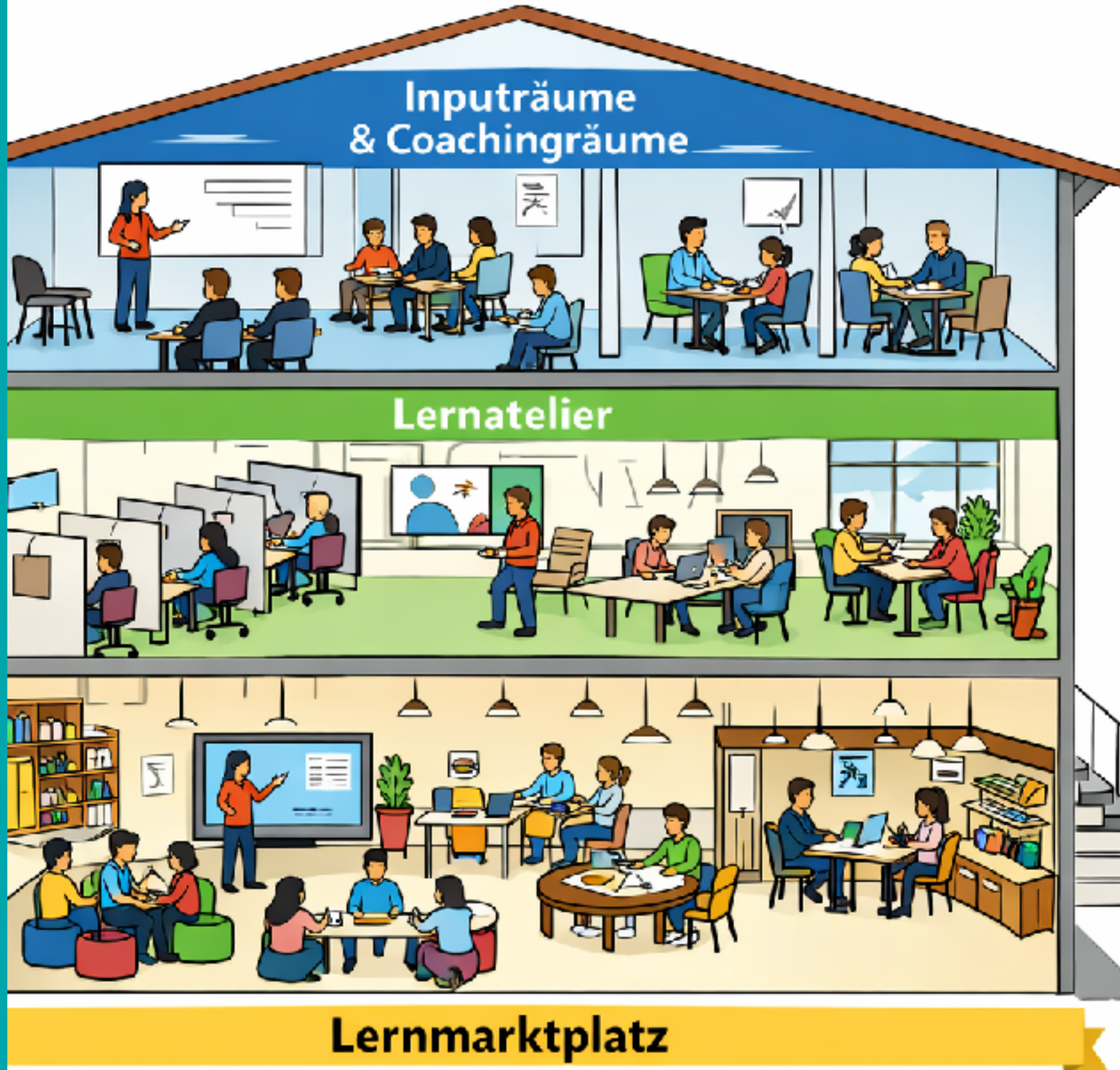
Reversibilitätsprinzip und Hologrammprinzip

Umgebungsgestaltung Raum als 3. Pädagoge

gestaltete Umgebung



Haus des Lernens



In einem Haus des Lernens sind alle **LernbegleiterInnen**

- die Lehrerinnen
- die Heilpädagogen
- die SchulsozialarbeiterInnen
- die Logopädin
- der Schulpsychologe
- der Hausmeister
- die Köchin
- die Besucher

So erreichen wir Lernfamilien mit 11 LernpartnerInnen

„Mein Lernbegleiter war wie ein alleinerziehender Vater, die SBW ist eine Lernfamilie“

Der Raum als dritter Pädagoge: Lernatelier

gestaltete Umgebung



Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattón

Lernstruktur für LernpartnerInnen

Die vier Lernkrücken zum autonomen Lernen

autonome Lernformen

Optimierungsgefäße

persönliche Begleitung



Basislager
als Ausgang und Vertiefung

Verantwortung
für sich und
andere
übernehmen

Input

Strukturhilfen

Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattou

„Ergebnisverantwortung wird weit nach unten delegiert“

Inputstruktur

Bei Vollzeitanstellung begleitet ein LB 8 Inputs/Woche

Feedback

Zielklärung

Faszination Arbeit: Lernatelier/Marktplatz/HL

Anregungsphase

Planungsphase

Prinzip der Freiwilligkeit

autonome Lernformen



Autonomes Lernen: Die Clubstruktur

- ★ Schloss Bildegg als Jugendrestaurant
- ★ Kleine Segelschule
- ★ Auf dem Weg zum Arzt
- ★ Bionik - Lernen vom Leben
- ★ Wie wir die Welt retten können
- ★ Start up - wir werden Unternehmer
- ★ Club der kleinen Helfer
- ★ Lernen im Altersheim
- ★ Bienenclub
- ★ Der Papst im Bordell
- ★ KI - wie nutzen wir sie

Clubstruktur:

Clubreader
Bewerbung
Rolle/Funktion

Organisation:

Clubmeister
Stellvertreter
Korrespondent
Schatzmeister
Aktuar
Geschichtenschreiber
Dokumentalist

Auch LernpartnerInnen können einen Club anbieten

Die Strukturhilfen

Lerntagebuch



Kompetenzraster
Gelingensnachweise
DiLer
kaum Lehrmittel

Clubdokumentation

Portfolio



Graduierung



Beginner
Advancer
MoL

Die Optimierungsgefäße

Soziales Lernen



Gruppenfragen und Gruppenprobleme werden besprochen

1. Initiative vom LP aus
2. Anregung des LB (Lerngruppe)

autonomes Lernen



Wie lernen wir am besten. Was fördert die Lernatmosphäre

SchubS



Das 4-Augen-Gespräch

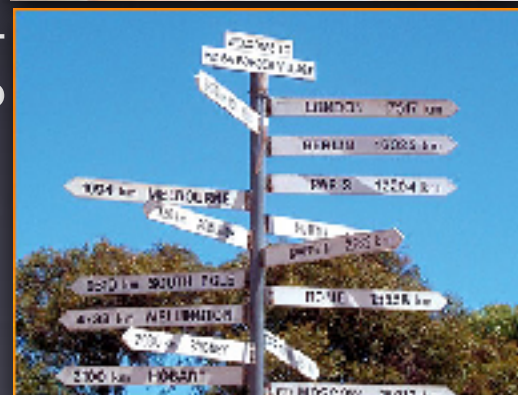
Pflicht

Kür

Lernbegleitung



Laufbahnbegleitung



Lebensbegleitung



3Z



Das Gastgeberprinzip

Verbreitung der Folien unter Autorennennung gestattet
Peter Frattón

ins Gelingen verliebt

persönliche Begleitung:



Vom Lehrer zum Lernbegleiter

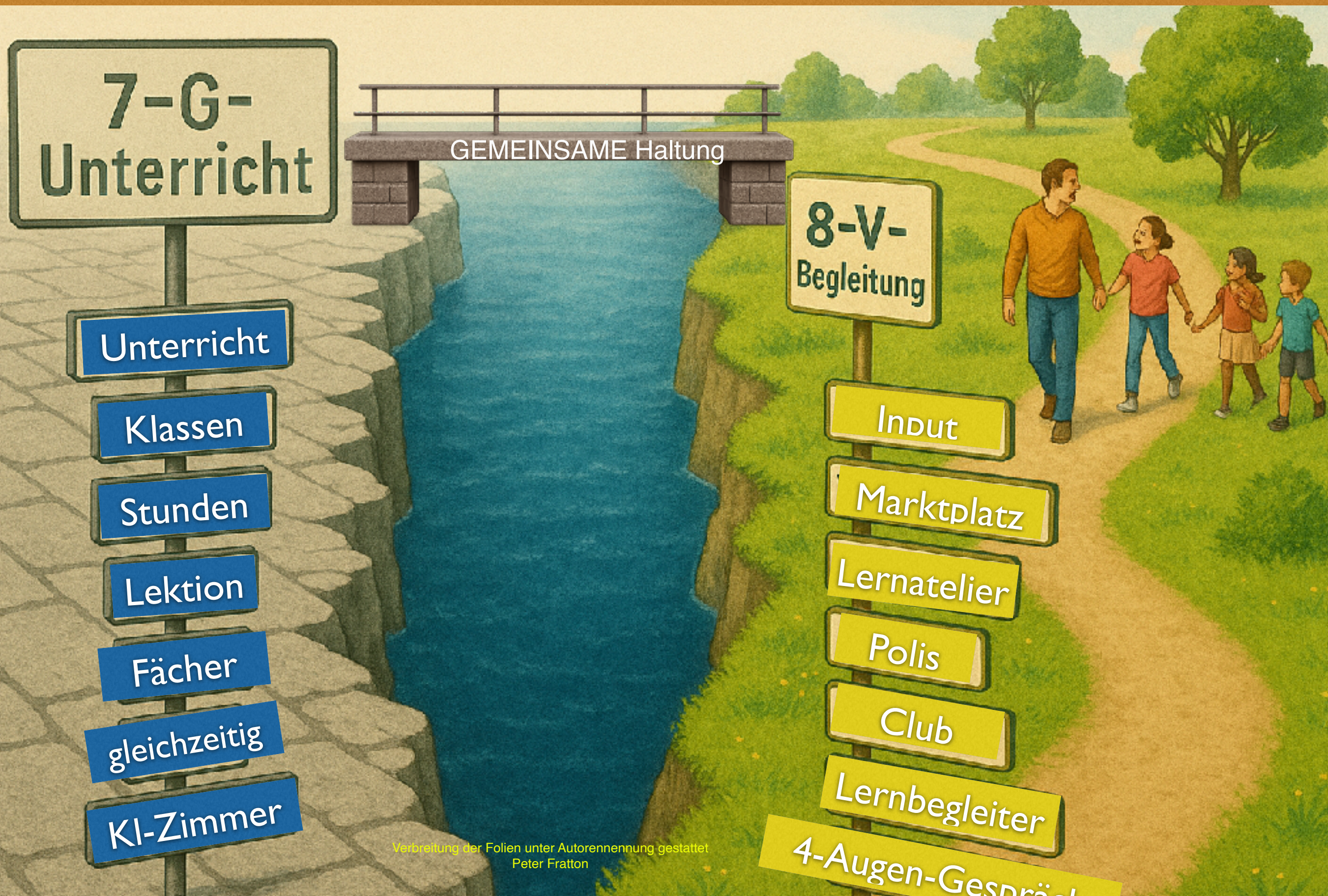
Eine pädagogische Metamorphose

- Arbeiten in Präsenzzeiten
- Gemeinsam Material strukturieren (KI-Absprachen)
- 2 Wochen interne Weiterbildung
- Sicherung der Qualität (PROMES)
- Kein Lehrerzimmer
- Lernhausassistenten
- Unsere Arbeit/Woche:
 - 8 Inputs zu 20 Min. durchführen
 - 2 Clubs strukturieren
 - Im LA / Marktplatz begleiten
 - In zwei Augen sehen (Coaching)

Wenn Lernen eine Existenzform ist, ist es ein selbstgesteuerter, strukturdeterminierter Prozess und der braucht eine nichtdirektive Didaktik, also eine „Unterstützung auf Wunsch“ beim Aufbau von Kompetenzen.

Die Aufnahmeprüfung für

Von der Schule zum Haus des Lernens



FAZ, 28.12.2022



ner ist ein Mann der
e. Der Besuch steht
chsten Tag an; die
u war umgehend und
septiert worden. Nun
heute Abend schon in
hten Sie zu unserem
ert kommen?" Ein
innen in der Aula.
ppauer den Raum,
hester wieder hinein,
Jassgitarre und spielt
usiker im Hauptberuf
rer im Nebenberuf,
ler Alemannenschule
Heute ist es unge-
nd „Popcorn“ tritt er
auf.

t steht man bei Glüh-
nsch zusammen; die
annt. „Ich bin schon
dieser Schule“, sagt
inder gingen richtig
chter seien die Som-

Das Schulwunder von Wutöschingen

In einer kleinen Gemeinde im Schwarzwald findet man die
wahrscheinlich innovativste öffentliche Schule Deutschlands.
Ein Direktor wirft mit seinem Kollegium die gängigen
Vorstellungen von Unterricht über den Haufen.

men, müssen sie vieles lernen
der Lehramtsausbildung i
haben. Es geht wenig um Str
und viel darum, sich für di
Jugendlichen zu interessiere
ten und zu motivieren. Nid
das wird klar, gefällt diese
schreibung.

Streng genommen gibt e
Schüler mehr, sondern „Lern
solcher, Pinn aus der siehten
fe, steht an einem Stehti
„Marktplatz“. Dort darf lat
werden, anders als in den „
wo jedes Kind seinen festen
jahrgangsgemischten Grup
schaltet sein iPad an, das er
ren ständig mit sich trägt.

Seine Lernbegleiterin
Beginn des Schuljahres die
schaltet, die er in der seht
stufe lernt. „Ich will heute
nen“, sagt er. Unterschied
selbst. Später ist noch i

Urbitten...und ihre Alternativen

Erziehe mich nicht - *begleite mich*

Bringe mir nichts bei - *lass mich teilhaben*

Erkläre mir nicht - *gib mir Zeit zu erfahren*

Motiviere mich nicht - *aber dich*





Vielen Dank für's Mitdenken
Ich hoffe, unsere Reise war ein Erlebnis für Dich

peterfratton.com: Hier findest Du Antworten auf häufig gestellte Fragen